**Zeitschrift:** Allgemeine schweizerische Militärzeitung = Journal militaire suisse =

Gazetta militare svizzera

**Band:** 20=40 (1874)

Heft: 35

Inhaltsverzeichnis

### Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

#### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

#### Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

**Download PDF:** 19.11.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

### Allgemeine

# Schweizerische Militär-Zeitung.

### Organ der schweizerischen Armee.

XX. Jahrgang.

Der Schweiz. Militarzeitschrift XL. Jahrgang.

Bafel.

5. September 1874.

Nr. 35.

Erscheint in wöchentlichen Nummern. Der Breis per Semester ift franto burch bie Schweiz Fr. 3. 50. Die Bestellungen werben birett an "B. Schwabe, Berlagsbuchhandlung in Basel" abressirt, ber Betrag wird bei ben auswärtigen Abonnenten burch Nachnahme erhoben. Im Auslande nehmen alle Buchhandlungen Bestellungen an.

Werantwortliche Nebattien: Oberst Wieland und Major von Elgger.

Inhalt: Der Geschentwurf über bie neue Militarerganisation. (Fortsetung.) Publication de la Reunion des Officiers. v. Rubgisch, Die Bergzeichnungen auf Rianen. — Eibgenoffenschaft: Bunbesstadt: Ernennungen. — Ausland: Breußen: Gesechte-freigien; Rupland: Instruktion fur bie Kampfweise eines Bataillons.

## Der Gesekeutwurf über die nene Militär= organisation.

(Fortfepung.)

49, d. Die Pontonnier-Kompagnie nebst bem ihr zugetheilten Brückenmaterial 2c. soll von einem Major besehligt werden. Aus dieser Bestimmung ergibt sich, daß es nothwendig wäre aus den techenischen Truppen Bataillone zu bilden. Gin Major kommandirt das Bataillon, nicht aber eine Kompagnie. Der Brückenzug gehört aber zur Pontonnierkompagnie, wie das Gewehr zum Insanterist, das Pserd zum Reiter und das Geschütz zur Arztillerie.

Wenn über etwas eine Frage existiren kann, so ist es, ob es nicht zweckmäßig ware, leichte und schwere Brückentrains zu unterscheiden. Jeder Division einen leichten Feldbrückentrain (Bockbrückenmaterial und einige Halbpontons) beizugeben und eine Anzahl schwere Pontonsbrücken-Equipagen bei der Reserve zu behalten, würde Vieles für sich haben.

In bem Entwurf sind 8 Eisenbahnkompagnien vorgesehen. Wenn man dieselben als eigene Branche bes Genie's betrachtet, so ist es nothwendig, diese vereinzelten Kompagnien in ein Eisenbahnbatails lon zusammen zu fassen. Wenn man den Kompagnien die doppelte Stärke geben würde, so ließe sich aus denselben ein Eisenbahnbataillon bilben.

Einer uns etwas fpat zugegangenen Zuschrift entenehmen wir folgende Bemerkungen:

"Bei ben Pontonnieren ware es wunschenswerth, wenn nicht nur ber Hauptmann, sonbern nach bem Borschlag bes Inspektors auch die übrigen Offiziere beritten waren, da bei einer so langen Kolonne, wie sie sich bei einem Brudentrain ergibt, ber Dienst

zu Fuß auf Marichen für ben Offizier sehr beschwerlich ist und die Marschdisziplin besser gehandhabt werben könnte.

Zwei Pionier-Kompagnien zu 120 Mann mit je 2 Rustwagen und von einem Hauptmann besehligt, bas Ganze unter einem Major als Genie-Komman-bant burfte besser entsprochen haben. Es murbe auch bem Divisionär angenehmer sein, einen erfahrenen höhern Genieossizier bei ber Division zu haben.

Der Bericht bes Waffenchefs nimmt an, daß die Eisenbahn-Kompagnien hauptsächlich zu größern Arsbeiten, "Erstellung neuer Linien 2c." verwendet wersben. Ob wir bei ber jetigen Ausbehnung unseres Bahunetzes im Falle sein, resp. auch Zeit haben wurden, neue Linien zu erstellen, erscheint sehr fraglich. Es läßt sich zwar annehmen, daß sich dieses nur auf Anlage von Reservegeleisen, zur Aufnahme des zurückgezogenen Rollmaterials, kürzere Verbindungsseleise u. s. w. beziehe.

Die Zusammensetzung ber Kompagnie scheint hauptssächlich nur auf Aufbrechen und Wiederlegen best Oberbaues berechnet zu sein. Zusammensetzung und Zweck ber Gisenbahn-Kompagnien habe ich anders erwartet.

Der Bericht theilt ben Pionieren die Aufgabe "kleinerer Zerstörungen und Wiederherstellungen" zu. Zu größern Zerstörungen, namentlich Kunstsbauten 2c., gehörte eine Mineurabtheilung, welche mit der Sprengung von Gewölben, Stühmauern, Brückenpfeilern 2c. vertraut ist und das nothige Material und Werkzeug mitsührt.

Da folde Abtheilungen mittelst Bahnzugen vors und rudwärts sich bewegen, sollten jeder Abtheislung Maschinisten zugetheilt sein, die sich auch nutslich machen könnten, die Unbrauchbarmachung und Zerstörung von Lokomotiven zu leiten.

Gine hauptaufgabe ber Bahnen ift auch bie